

SUPPLY CHAIN

LIEFERKETTENGESETZ



Überblick

Supply Chain ist weit mehr als ein Schlagwort, mehr denn je entwickelt sich SCM zu einem wichtigen Erfolgsfaktor eines Unternehmens. Der reibungslose Ablauf einer integrierten Planung und Steuerung entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette ist hierzu die Grundvoraussetzung. Dass dieses System sensibel ist, zeigte sich in der weltweiten Pandemie deutlich. Schmerzhaft mussten Unternehmen und letztendlich auch Endverbraucher erfahren, wie anfällig scheinbar stabile Lieferketten auf Störungen reagieren und welche Auswirkungen sich entwickelten, die es nun zu bewältigen gilt. Nun steht eine neue Herausforderung den Unternehmen bevor, das Lieferkettengesetz, das in Kürze in Kraft treten wird.

Intention

Die Anzahl und Komplexität der globalen Handelsbeziehungen sind in den letzten Jahren enorm gestiegen und resultiert in der unermesslichen Produktvielfalt. Der Preis ist eine erhöhte Belastung von Mensch und Umwelt, besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern sind die Auswirkungen gravierend. Um dies zu konkretisieren einige Zahlen: Weltweit sind 25 Millionen Menschen in Zwangsarbeit, 75 Millionen Kinder sind von ausbeuterischer Arbeit betroffen, 43 Millionen Tonnen Chemikalien werden pro Jahr allein in der Textilindustrie eingesetzt, die auch 35% des Mikroplastikanteils der Weltmeere verursacht. Diese grundlegende Verletzung der Menschenrechte wie Kinderarbeit, Ausbeutung oder fehlende Arbeitsrechte sowie Umweltzerstörung wie Wasser-, Boden-, Luftverschmutzung oder die illegale Abholzung, sind Bestandteile der globalen Lieferketten, woran auch deutsche Unternehmen verdienen. Das Umsatzvolumen der deutschen Unternehmen im Import betrug in 2019 1,1 Billionen Euro.

„ Wohlstand darf nicht auf Ausbeutung von Mensch und Natur basieren.“



Verantwortung übernehmen

Der Wohlstand Deutschlands, als eine der großen Industrienationen, ist intensiv von den Vorleistungen anderer Länder abhängig. Diese enge Verbindung bedeutet aber auch Verantwortung zu übernehmen zum Schutz der Menschen und der Natur. Nach intensiven Vorarbeiten kam es zu einer Einigung des Bundesarbeitsministeriums und dem Bundeswirtschaftsministerium auf den Entwurf eines Lieferkettengesetzes, der im Bundeskabinett im März verabschiedet wurde und noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten soll.

Gesetzes- inhalt

Das Gesetz verpflichtet Unternehmen Verantwortung zu übernehmen und zwar für die Einhaltung der Menschen- und Umweltrechte entlang der gesamten Lieferkette. Dies bezieht sich sowohl auf den eigenen Betrieb und die unmittelbaren Zulieferer als auch in abgestufter Form für die mittelbaren Zulieferer oder Lieferanten. Diese Sorgfaltspflichten dienen zur Vermeidung von Missständen, sollen jedoch für das Unternehmen verhältnismäßig und zumutbar sein und umfassen folgende Eckpfeiler

- Risikomanagement
- Risikoanalyse
- Maßnahmenplan
- Beschwerdemanagement
- Berichtsmanagement

Das Risikomanagement umfasst die Identifizierung und Behebung von Risiken der gesamten SCM-Prozesse sowie die transparente Kommunikation. Die Bewertung und Priorisierung der ermittelten Risiken ist in der Risikoanalyse verankert und wird mittels konkreter Abhilfemaßnahmen umgesetzt. Die Bereitstellung von Beschwerdemechanismen innerhalb des Unternehmens ist verantwortlich, Hinweisen von menschenrechtlicher und umweltbezogener Verletzungen nachzugehen und weitere Schritte einzuleiten. Die Erfüllung der Sorgfaltspflicht muss lückenlos dokumentiert und an entsprechende Stellen berichtet werden.

Anwendung

Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass ab 1. Januar 2023 Unternehmen mit Sitz in Deutschland und mehr als 3.000 Mitarbeitern die Regelungen gelten. Ein Jahr später wird der Geltungsbereich auf Unternehmen mit mehr als 1.000 Arbeitnehmer erweitert. Dass dieses Gesetz mit Nachdruck durchgesetzt werden wird, zeigt sich in den jetzt schon definierten und hohen Sanktionen bei Nichteinhaltung. Bei Missachtung der Sorgfaltspflicht können Bußgelder bis zu 10 % des Gesamtumsatzes verhängt werden sowie Ausschluss bei öffentlichen Ausschreibungen.

Herausforderung

Für Unternehmen bedeutet das Lieferkettengesetz eine lückenlose Transparenz im Supply Chain. Dass dies eine große Herausforderung darstellt, zeigt eine Untersuchung des Capgemini Research Institut Dezember 2020: Nur 10 % der befragten Unternehmen haben ihr Lieferantennetzwerk vollständig erfasst, wogegen 44 % in diesem Bereich keine Aktivitäten durchführten. Nun gilt es das oftmals fragile Konstrukt des globalen Supply Chain in stabile und transparente Prozesse zu überführen, die die gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Dabei ist zu beachten, dass potenzielle Schwachstellen schon im Vorfeld identifiziert, Lösungsansätze problemlos in den Systemen umgesetzt werden und das Berichtsmanagement umfassend die Dokumente bereithält.

Sensible Prozesse

In der Praxis bedeutet das für die Unternehmen extreme Anstrengungen. Wie sensibel die Supply Chain-Prozesse auf Veränderungen reagieren und welche gravierenden Auswirkungen dadurch entstehen können, visualisierte die Pandemie. Das zeigt, dass die gesamten Prozesse der Lieferketten intensiv analysiert werden müssen, um schwerwiegende wirtschaftliche Auswirkungen zu erkennen und rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen. SCM-Tools bieten Lösungen, doch reichen diese oftmals nicht aus, um komplexe Anforderungen abzubilden. Es sind moderne, intelligente Tools gefragt, die Innovationen in der Praxis einbinden und so einen wirklichen Benefit für das Unternehmen erwirken.

Zusammenarbeit

Das Lieferkettengesetz erfordert eine durchgängige Zusammenarbeit aller involvierten Partner. Oracle zeigt in seiner Supply Chain Collaboration-Lösung, dass sich dies direkt realisieren lässt. Das Erkennen, Analysieren und Beheben von Schwachstellen innerhalb Ihres Unternehmens und mit Ihren wichtigsten Handelspartnern wird mittels einer intelligenten Prozessautomatisierung vereinfacht. Dadurch wird die gesamte Lieferkette effizienter und reaktionsschneller mit einer mehrstufigen Transparenz aller Beteiligten. Das Tool baut auf drei Säulen, als erstes die Zusammenarbeit, also die Partner von Anfang an miteinzubeziehen.

Orchestrierung

Die Orchestrierung umfasst von dem Bestellwesen, Auftragsfertigung, Bestandsmanagement bis zur Auslieferung die Prozesse und bietet erweiterte Möglichkeiten für Individualisierungen sowie Analysen und Visualisierungen, basierend auf aktuellen und forecast-bezogenen Daten. Die Kompatibilität bezieht sich auf die nahtlose Integration der unterschiedlichen Systeme und ermöglicht somit eine dynamische Netzwerkumgebung.

Eine weitere Herausforderung besteht in den unterschiedlichen Infrastrukturen der Partner. Die Bandbreite ist extrem, von hochentwickelten IT-Systemen bis hin zu Outsourcing, von globalen Konzernen bis hin zu Kleinunternehmen müssen alle Zulieferer einheitlich zusammenarbeiten. Dedizierte Portale, sichere Messagefunktionen oder eine Bibliothek für spezielle Anwendungen unterstützen bei der Harmonisierung entlang der Lieferkette.

Risiko minimieren

Die Vorteile solch einer integrierten und mehrdimensionalen Lösung liegen auf der Hand. Durch schnelles Reagieren auf Angebots- oder Nachfrageänderungen reduziert sich das Haftungsrisiko im Bestandswesen sowie die Verwaltungskosten und sorgt für mehr Transparenz und eine höhere Zuverlässigkeit bei allen Partnern entlang der Lieferkette.

Lieferanten- management

Das Lieferkettengesetz fordert von den Unternehmen weitaus mehr als nur das Zusammenführen der Zulieferer. Aufdecken von Risiken und Schwachstellen sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen mit einem umfassenden Berichtswesen sind notwendig, um gesetzeskonform agieren zu können. Die Lösung liegt in einem Qualifizierungsmanagementsystem, das die Compliance von Lieferanten, die Datengenauigkeit und die Transparenz verbessert. Oracle Supplier Qualification Management Cloud bietet in diesem kontinuierlichen Qualifizierungsprozess der Lieferanten die notwendigen Funktionen.

Sensible Prozesse

Die Komplettlösung umfasst das Management der Qualifikationen und Fähigkeiten, einschließlich dem Monitoring zur Einhaltung der Unternehmensrichtlinien und der erforderlichen Dokumentation. Die Realisierung dieser komplexen Aufgaben erfolgt mittels einer intelligenten Abfrage. In einer Bibliothek stehen aufeinander abgestimmte Fragenkataloge zur Verfügung, die auf die spezifischen Bewertungsziele und -kriterien der Lieferanten abgestimmt sind. Bewertungen erfolgen auf Grundlage definierter Kriterien und werden automatisiert verarbeitet, so werden beispielsweise bei Ermittlung von Risiken entsprechende Benachrichtigungsprozesse angestoßen. Auch die Prüfung von Gültigkeitszeiträumen und Hinweise für Verbesserungen laufen im System automatisiert ab.

Somit stehen immer die aktuellsten Informationen bezüglich der Lieferanten bereit inklusiv dem Qualifizierungsstatus. Dies sorgt für die notwendige Transparenz, Minimierung der Risiken und Sicherheit hinsichtlich eines gesetzeskonformen Lieferketten-Prozesses.

Fazit

Das anstehende Lieferkettengesetz stellt die Unternehmen vor die grundlegende Herausforderung, die gesamte Supply Chain intensiv zu betrachten. Im Vordergrund stehen die Einhaltung der Menschenrechte und der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt.

Als Nebeneffekt lassen sich aber auch die Schwachstellen der Lieferkette ermitteln, es bietet sich die Chance gewachsene Prozesse zu optimieren und generell die Risiken, die bei den sensiblen SCM-Prozessen fast immer vorhanden sind, zu minimieren.

PROMATIS steht für intelligente Geschäftsprozesse, Oracle Applikationen und Technologien aus einer Hand. Als Oracle Pionier und mehrfach ausgezeichneter Platinum Partner bietet PROMATIS seit über 25 Jahren erfolgreiche Projektarbeit im gehobenen Mittelstand, in global tätigen Großunternehmen sowie für stark expandierende Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Unsere Kunden profitieren von praxiserprobten Vorgehensmodellen, leistungsfähigen Softwarewerkzeugen und ausgefeilten Best Practice-Lösungen. Mit Ländergesellschaften in Österreich (Wien), Schweiz (Zürich) und USA (Denver, CO) und einem lebendigen weltweiten Partnernetzwerk positioniert sich PROMATIS als globaler Lösungsanbieter.

PROMATIS software GmbH
Pforzheimer Str. 160
76275 Ettlingen
+49 7243 2179-0

info@promatis.de
www.promatis.de